

Matthias Damm will Landrat werden - CDU-Spitze im Kreis unterstützt ihn

Kreisvorstand der mittelsächsischen Union empfiehlt, Mittweidaer OBM als Kandidaten aufzustellen

Von olaf Büchel

Mittelsachsen. Die Weichen für die Nominierung des Mittweidaer Oberbürgermeisters Matthias Damm (60) zum CDU-Landratskandidaten sind gestellt. Der erweiterte Kreisvorstand der Christdemokraten votierte jetzt in einer Beratung einstimmig bei drei Enthaltungen dafür, zur Mitgliederversammlung am 20. März in Siebenlehn Damm als Kandidaten zu empfehlen.

Am 7. Juni wird im Landkreis Mittelsachsen ein neuer Landrat gewählt. Der amtierende Kreischef Volker Uhlig (CDU) darf aus Altersgründen nicht mehr antreten. Die mittelsächsische Union möchte die Spitzenposition natürlich auch in Zukunft mit einer Person aus ihren Reihen besetzen, weshalb sich der Kandidat mit den besten Chancen bei der Wahl stellen soll. Damm hatte bei den letzten beiden Kreistagswahlen mit jeweils rund 10000 Stimmen das mit Abstand beste Ergebnis. Seit sieben Jahren führt er die CDU-Kreistagsfraktion an.

Die CDU ist in Mittelsachsen die stärkste politische Kraft, weshalb ihr Landrats-Kandidat als der aussichtsreichste gelten wird. Trotzdem gab sich Damm gestern bescheiden: "Sei dir nie zu sicher. Gewählt ist man erst, wenn die letzte Stimme am Wahltag ausgezählt ist. Das gilt auch für die Nominierungsversammlung in Siebenlehn." Er wolle deshalb die Füße auf dem Boden lassen und auf die Basis hören. Damm freue sich über die große Zustimmung des Kreisvorstandes zu seiner Person und über die ihm angebotene Hilfe. Um bei der Nominierung auch die breite Basis hinter sich zu haben, will er sich rechtzeitig Verbündete suchen und gute Ideen einbringen. "Um mich außerhalb der Mittweidaer Region bekannter zu machen, will ich mich in den nächsten Wochen in den Ortsvereinen im Raum Döbeln vorstellen", erklärte Matthias Damm.

Auf die Frage, ob sich die Freiburger unterrepräsentiert fühlen könnten, wenn ein Mittweidaer der Nachfolger von Uhlig werden würde, sagte Damm: "Bei mir gibt es kein Denken in Altkreisen mehr. Über diese Stufe bin hinweg. Volker Uhlig ist der Landrat für alle Mittelsachsen, das will ich auch werden. Ich habe genügend Potenzial, auszugleichen und zu integrieren."

Das sieht der Döbelner Kreisrat und Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser genauso: "Matthias Damm hat die fachliche Kompetenz, die politische Vernunft und die Erfahrung, als Bindeglied zwischen den Regionen aufzutreten. Er wäre ein Garant dafür, dass Mittelsachsen weiter zusammenwächst." Auch der CDU-Kreischef Christian Rüdiger sieht in Damm den Kandidaten, der am besten für die Landratswahl geeignet wäre. Ob für die Nominierung am 20. März in Siebenlehn weitere Vorschläge unterbreitet werden, muss sich zeigen. Jedes CDU-Mitglied, das in Mittelsachsen wohnt, kann sich selbst ins Spiel bringen oder vorgeschlagen werden.

Matthias Damm (60) ist studierter Elektrotechniker und Jurist, seit 2001 Oberbürgermeister der Stadt Mittweida. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Jetzt strebt er nach Höherem und will Nachfolger von Volker Uhlig werden.

Foto: Dirk Wurzel

